

idea Spektrum

Nachrichten und Meinungen aus der evangelischen Welt

Fingerzeige aus dem Unsichtbaren



Pfarrer Peter Schulthess sammelt Berichte
ausserordentlicher Erfahrungen.

Seite 8

4 SEA-Leiterforum Konkurrenten oder Partner? | **7 Theologie** Der alternative Ansatz der „Radical Orthodoxy“ | **15 STH** Die STH Basel wurde als universitäre Einrichtung akkreditiert
28 Genderdebatte Manfred Spreng: „Ohne Mütter wird es nicht gehen!“

John Milbank: „Wir existieren nur als Gabe“

THEOLOGIE Gelingt ein überzeugender Entwurf christlichen Lebens in der Zeit wachsenden Unglaubens? An einer STH-Tagung faszinierte John Milbank mit Gedanken über Gott und Kultur, Frömmigkeit und Markt.

Kann man nach der Moderne die Wirklichkeit als Ganzes christlich denken? Den Versuch ist es allemal wert. Der Brite John Milbank und andere Theologen versuchen im Rückgriff auf antike und mittelalterliche Denker die Schönheit und ganzheitliche Kraft der christlichen Botschaft für die Kultur wiederzugewinnen. Diese „Radical Orthodoxy“ genannte Denkrichtung wurde am 6. Dezember an einem Studientag der STH Basel vorgestellt und diskutiert.

Radical Orthodoxy (RO) nimmt Synthesen christlichen Denkens im Mittelalter, namentlich von Thomas von Aquin, Meister Eckhart und Nikolaus von Kues auf. John Milbank, einer der Väter von RO, skizzierte die in der anglikanischen Tradition beheimatete neue Denkrichtung, die den Reichtum des christlichen Erbes angesichts der Verzerrungen der letzten 600 Jahre zurückgewinnen will. Dass die Säkularisierung Westeuropas in der Moderne unabwendbar war und irreversibel ist, hält Milbank für eine blosser Behauptung. „Die Geschichte kann eine andere Richtung einschlagen.“

Gründlich denken, bitte!

In Riechen plädierte der britische Denker dafür, nicht nur die Dinge in ihrem Werden und Vergehen (Physik), sondern auch die Gründe des Seins (Metaphysik) von Gott her zu denken. Die Radical Orthodoxy wendet sich – mit teils steilen, umstrittenen Thesen – sowohl gegen dürren Rationalismus als auch gegen eine übersteigerte, bloss aufs Innerliche gerichtete Frömmigkeit. Die Franziskaner hätten einem illusionären Ideal der Besitzlosigkeit gehuldigt. So wurde nach Milbank gerade nicht der verantwortliche Umgang mit Eigentum zu göttlichen Zwecken gefördert, sondern der Willkür der Mächtigen der Weg bereitet. Doch der Markt dürfe nicht der Unmoral preisgegeben werden. Religion und Wirtschaft, Ethik und Politik sieht die RO zusammen. Dafür



John Milbank faszinierte mit seinen christlichen Alternativen zum Säkularismus.

gelte es, eine Vision des Kosmos – der von Gott liebevoll geordneten Welt – wiederherzustellen, sagte der Theologe. Sonst werde zur Rettung der Seelen nicht genug getan. „Wir existieren nur als Gabe, nur so, dass wir Gott zurückgeben, was wir empfangen haben.“

Frei – und verantwortungslos

Für Milbank, der in Nottingham lehrt, kann die Menschlichkeit im 21. Jahrhundert mit Humanismus allein, ohne die religiöse Dimension, nicht bewahrt werden. Nach den jüngsten Entwicklungen in England ist für ihn gar nicht mehr sicher, dass ein durchwegs säkularer Staat die Religionsfreiheit gewährleistet und Religionsgemeinschaften eigene Regeln zugesteht. Denn wenn der Sinn für Religion verloren gehe, werde ihre Bedeutung fürs Gemeinwohl nicht mehr gesehen. „Wenn wir nicht klar für religiöse Toleranz eintreten, könnte sie sich unversehens verflüchtigen.“

Freiheit nicht verabsolutieren

Milbank warnte vor einer Verabsolutierung der Freiheit. Dabei konkurrierten die verschiedenen Freiheiten sich gegenseitig. Die Gesellschaft habe dann kein Ziel fürs Menschsein mehr und drehe sich bloss um

Lustgewinn bei zahlreichen Optionen. Der Verfall der Moral führe zu einer „total verantwortungslosen Verspieltheit“ – Leben als Experiment.

Den Horizont erweitert

„Radical Orthodoxy“ fordert christliche Existenz auch in gesellschaftlichen Belangen und Machtfragen. Milbank warf an der STH in Riehen zahlreiche Schlaglichter auf die westliche Kultur- und Geistesgeschichte. Mit ihm und Adrian Pabst (Canterbury) setzten sich am Studientag der STH mehrere Denker „analytischer“ und „kontinentaler“ Prägung auseinander. Die Tagung weitete den Horizont: Es gibt unter dem Himmel mehr, als der säkulare Mainstream träumen will.

Peter Schmid

asaphshop
DIE
**GRÖSSTE AUSWAHL
IN DER SCHWEIZ**
Christliche Bücher & Medien,
Film, Musik & Accessoires
asaph.ch
Asaph AG, Brückenstrasse 22, 8280 Kreuzlingen, Tel. 071 677 09 20, info@asaph.net